

# Inhalt

---

<b>Vorworte</b> .....	<b>11</b>
<b>Teil I</b>	
<b>Theoretische Grundlegung und Forschungsstand</b> ..... 15	
<b>1</b>	<b>Einleitung</b> ..... 17
<b>2</b>	<b>Zugänge und Forschungsstand</b> ..... 25
2.1	Grundlagen für das Verständnis kooperativer Verhältnisse zwischen Schule und organisiertem Sport ..... 26
2.1.1	Neuere Entwicklungen des Sports ..... 28
2.1.2	Neuere Entwicklungen der Schule und des Sports in der Schule ..... 30 <i>Konzepte der Schulautonomie (S. 33) – Entwicklungen des Sports an der Schule (S. 37) – Schulleben: Beiträge des Schulsports und Einbindung des Vereinssports (S. 41)</i>
2.2	Entwicklung kooperativer Verhältnisse zwischen Schule und organisiertem Sport ..... 44
2.2.1	Programmatik und Entwicklung der Zusammenarbeit ..... 45
2.2.2	Kooperation: Das Verhältnis des Miteinander ..... 48 <i>Was die Partner trennt (S. 48) – Was die Partner verbindet (S. 51) – Wo Partnerschaft möglich ist (S. 54)</i>
2.3	Kooperation als Gegenstand sportwissenschaftlicher Forschung ..... 57
2.3.1	Schule als Unterstützungssystem ..... 57
2.3.2	Schule und Verein als Partner ..... 60 <i>Statistische Betrachtungen (S. 60) – Inhaltliche Betrachtungen (S. 62)</i>
2.4	Landeskooperationsprogramme als Untersuchungsgegenstand ..... 65
2.5	Fazit ..... 69

<b>3</b>	<b>Merkmale eines Modells zur theoriegeleiteten Evaluation staatlich geförderter Sportprogramme .....</b>	<b>73</b>
3.1	Forderungen für eine wissenschaftlich-evaluative Begleitung von staatlich geförderten Sportprogrammen .....	74
3.2	Theoretische Ansätze zur Modellbildung .....	77
3.2.1	Ökonomische Ansätze und Organisationsbetrachtungen .....	77
3.2.2	Das Modell des akteurzentrierten Institutionalismus .....	80
3.3	Modellstrukturen: Analytische Leitdimensionen zur theoriegeleiteten Evaluation staatlich geförderter Sportprogramme .....	87
3.3.1	Mobilisierung – die systemisch-strukturelle Seite .....	91
3.3.2	Formung – die koordinativ-inhaltliche Seite .....	93
3.3.3	Relevante Umwelten .....	95
	<i>Innere Umwelten (S. 96) – Äußere Umwelten (S. 97)</i>	
3.4	Zusammenfassung .....	98
<b>Teil II</b>		
	<b>Ansätze einer Programmprüfung.....</b>	<b>101</b>
<b>4</b>	<b>Untersuchungsziele und Untersuchungsmethoden .....</b>	<b>103</b>
4.1	Präzisierung der Untersuchungsziele .....	103
4.2	Untersuchungsansatz .....	107
4.3	Erfassung der Mobilisierung von Kooperation .....	110
4.3.1	Synopse der Landeskooperationsprogramme in Deutschland .....	110
	<i>Quellenrecherchen (S. 110) – Referatenbefragungen in den Bundesländern (S. 111)</i>	
4.3.2	Systemgeschichte eines Landeskooperationsprogramms .....	112
	<i>Dokumentenanalyse (S. 112) – Sekundäranalysen landesweiter und regionaler Erhebungen (S. 114) – Expertenbefragungen (S. 114)</i>	
4.4	Erfassung des Zusammenwirkens kooperativer Formungsprozesse ..	115
4.4.1	Programmstrukturen .....	116
	<i>Erhebung von Kurzberichten zu Kooperationsmaßnahmen (S. 116) – Projektbeschreibungen (S. 117) – Befragung der Kooperationsleiter (S. 119)</i>	
4.4.2	Programm-Implementationen .....	120
4.5	Erfassung der Umwelten von Kooperationsprogrammen .....	121
4.5.1	Innere Umwelten .....	121

---

4.5.2	Äußere Umwelten . . . . .	121
	<i>Dokumentenanalyse (S. 122) – Befragung der Talentfördergruppenleiter in Baden-Württemberg (S. 122)</i>	
4.6	Dateneingabe und -prüfung . . . . .	123
<b>5</b>	<b>Mobilisierung: Programme in Deutschland . . . . .</b>	<b>125</b>
5.1	Implementation von Landeskooperationsprogrammen . . . . .	125
5.2	Programm-Identifikation . . . . .	127
5.2.1	Institutionalisierungsebene . . . . .	127
5.2.2	Zielebene . . . . .	129
5.3	Programm-Prüfung . . . . .	132
5.3.1	Stellenwert . . . . .	132
5.3.2	Förderung . . . . .	133
	<i>Mittelbereitstellung (S. 133) – Förderstruktur (S. 136)</i>	
5.3.3	Organisation . . . . .	138
	<i>Beratungsstruktur (S. 138) – Versicherungsrechtliche Absicherung (S. 140) – Öffentlichkeitsarbeit (S. 140) – Vernetzung (S. 144)</i>	
5.4	Programm-Vergleich . . . . .	145
5.4.1	Ansätze zum Programmvergleich . . . . .	145
5.4.2	Impact der Programme . . . . .	148
	<i>Flächendeckung in den Landeskooperationsprogrammen (S. 149) – Sättigungsgrade (S. 152) – Das bayerische Landeskooperationsprogramm (S. 153)</i>	
5.5	Was kennzeichnet Landeskooperationsprogramme? – Ein erstes Fazit . . . . .	156
<b>6</b>	<b>Mobilisierungsprozesse: Die Systemgeschichte eines Programms . . . . .</b>	<b>161</b>
6.1	Steuerungstheoretische Vorbemerkungen . . . . .	162
6.2	Programmentwicklung – Zum Prozess der Institutionalisierung . . . . .	165
6.2.1	Entwicklung von Vorstellungen zur Zusammenarbeit . . . . .	165
6.2.2	Das Vorlauf-Programm . . . . .	169
6.2.3	Formierung des Programms . . . . .	171
6.3	Quantitative Phase – Effekte der zentralen Steuerung . . . . .	175
6.3.1	Effekte durch Anreiz und Regelung . . . . .	176
6.3.2	Schulartspezifische Steuerungseffekte . . . . .	179
6.3.3	Entwicklung der Öffentlichkeitsarbeit . . . . .	182
6.3.4	Impact der quantitativen Phase . . . . .	184

6.4	Qualitative Neuerungen – Zu den Ursachen und zum Prozess der Ausdifferenzierung und Konzentration .....	186
6.4.1	Zielerreichung und Problemstellungen .....	188
6.4.2	Gestaltung des Unterstützungssystems nach qualitativen Maßstäben . Änderungen des Fördersystems nach qualitativen Maßstäben (S. 190) – Ausübung von Kontrolle nach qualitativen Maßstäben (S. 193) – Anpassung der Organisationsstruktur an qualitative Neuerungen (S. 194)	190
6.4.3	Perspektiven .....	196
6.5	Wie entwickeln sich Landeskooperationsprogramme? – Ein zweites Fazit zu Grundsätzen der Steuerung, Intervention und Optimierung .....	198
<b>7</b>	<b>Formung: Programmstrukturierung als Folge von Mobilisierung</b>	205
7.1	Strukturinduzierte Effekte durch grundlegende Programmelemente ..	206
7.1.1	Strukturvorgaben: Intensität und Kontinuität .. Angebotshäufung und Angebotsumfang (S. 206) – Annahme und Entwicklung der Angebote (S. 208)	206
7.1.2	Strukturvorgabe: Offenheit .. Impact: Vielfalt der Inhalte und Formen (S. 210) – Impact: Mitglieder gewinnung (S. 212)	209
7.2	Strukturbildungseffekte: Partizipation und Interessenlagen der Partner ..	220
7.2.1	Partizipation der Fachverbände .. Anteile kleinerer und größerer Fachverbände im Vergleich (S. 221) – Konkurrenzsituationen (S. 224)	220
7.2.2	Partizipation der Schule ..	229
7.3	Merkmale des Partnerschaftsprinzips ..	236
7.3.1	Methodisches Vorgehen ..	237
7.3.2	Befunde zur Projektauswahl ..	238
7.3.3	Befunde zu qualitativ unterschiedlich bewerteten Kooperationsprojekten unter Berücksichtigung partnerschaftssensitiver Parameter .. Initiierung (S. 240) – Durchführung (S. 242) – Perspektiven (S. 247)	240
7.4	Was leisten Landeskooperationsprogramme? – Ein drittes Fazit ..	248
<b>8</b>	<b>Formungsprozesse: Programm-Implementationen</b> ..	253
8.1	Profilbildung – Zum inhaltlichen Programmimpact ..	253
8.1.1	Steuerungsneutrale Profilbildungen ..	254
8.1.2	Steuerungsinduzierte Profilbildungen ..	256

---

8.1.3	Projektförderung .....	258
8.1.4	Programm-im-Programm-Implementation .....	262
8.2	Gemeinschaftserlebnis Sport: Eine Programm-im-Programm- Implementation zu sozialerzieherischen Zielsetzungen .....	263
8.2.1	Strukturen und Ziele .....	263
	<i>Projektanlaß (S. 263) – Projektziele (S. 263) – Rahmenbedingungen (S. 264) – Evaluationsziele (S. 265)</i>	
8.2.2	Teilnehmer .....	267
8.2.3	Bedürfnisse und Bedürfnisbefriedigung: Zum Sport- und Bewegungshandeln von Jugendlichen .....	272
	<i>Sport- und Bewegungsbedürfnisse (S. 273) – Orte des Sport- treibens (S. 273) – Projektangebote und Angebotsannahme (S. 276)</i>	
8.2.4	Partizipation und Engagement der Schulen und Vereine: Situation und Perspektiven der Projektgruppen .....	280
	<i>Initiierung der Gruppen (S. 282) – Organisatorische Bedin- gungen (S. 282) – Annahme der Gruppen in Schule oder Verein (S. 283)</i>	
8.2.5	Erzieherische Wirkungen .....	284
8.2.6	Zusammenfassung .....	286
8.3	Was leisten Landeskooperationsprogramme? – Ein viertes Fazit .....	290
<b>9</b>	<b>Innere Umwelten: Einstellungen beteiligter Akteure .....</b>	<b>293</b>
9.1	Konstruktionsmerkmale des Erhebungsinstruments .....	293
9.2	Faktorenanalytische Validierung des Erhebungsinstruments .....	295
9.2.1	Faktorenanalytische Berechnungen .....	295
9.2.2	Auswertungs- und Darstellungsstrategien .....	299
9.3	Funktionalität und Wertigkeit institutionalisierter Kooperation .....	302
9.3.1	Programmleistungen für Schule oder Verein .....	302
9.3.2	Programmleistungen für Schule und Verein in Handlungsfeldern des Sports .....	308
9.3.3	Allgemeine Programmleistungen .....	310
9.4	Was leisten Landeskooperationsprogramme? – Ein fünftes Fazit .....	315
<b>10</b>	<b>Äußere Umwelten .....</b>	<b>319</b>
10.1	Vernetzung von Sportprogrammen für Kinder und Jugendliche – Ansätze einer systemischen Betrachtung und Beispiele der systematischen Umsetzung .....	319
10.1.1	Horizontale Außenrelationen .....	321

10.1.2	Vertikale Außenrelationen . . . . .	324
10.2	Funktion und Bedeutung des Landeskooperationsprogramms für die Förderung des leistungssportlichen Nachwuchses . . . . .	325
10.2.1	Die Stellung der Talentfördergruppe im leistungssportlichen Fördersystem . . . . .	325
10.2.2	Vernetzung des Talentfördergruppensystems . . . . . <i>Vernetzung mit der Schule (S. 330) – Vernetzung mit dem Landeskooperationsprogramm Schule &amp; Sportverein (S. 331) – Gründe für die fehlende Zusammenarbeit (S. 333)</i>	329
10.2.3	Faktoren der Effektivität von Talentfördergruppen . . . . . <i>Rekrutierungseffektivität (S. 335) – Abgabeeffektivität (S. 341) – Bedeutung anderer Variablen (S. 342)</i>	334
10.3	Was leisten Landeskooperationsprogramme? – Ein sechstes Fazit . . . . .	343
 <b>Teil III</b>		
	<b>Grundsätze und Perspektiven . . . . .</b>	347
11	<b>Sport-Anreizprogramme: Gestaltung und Steuerung . . . . .</b>	349
11.1	Grundsätzliche Funktionen . . . . .	351
11.2	Rahmenbedingungen . . . . .	355
11.3	Grundsätze der Steuerung . . . . .	359
11.4	Folgerungen . . . . .	363
 <b>Teil IV</b>		
	<b>Verzeichnisse . . . . .</b>	369
12	<b>Literaturverzeichnis . . . . .</b>	371
13	<b>Autorenverzeichnis . . . . .</b>	401